



### Fallmanagement

**Fallmanager/innen, Case Manager/innen, Persönliche Ansprechpartner/innen und alle anderen Beteiligten aus Einrichtungen, die sich mit der Durchführung von Fallmanagement befassen.**

Veranstaltungsorte: **Köln, Gütersloh und Berlin**

Preis: **€ 160,00 pro Tag zzgl. gesetzl. MwSt. = € 190,40 und eventuell anfallende Übernachtungs- und Verpflegungskosten.**

Informationen zum Programm und zur Anmeldung erhalten Sie in unseren Büros in Köln und Gütersloh.

#### **Büro Köln**

Theodor-Heuss-Ring 23, 50668 Köln  
Tel. 0221 - 77 109 258  
mobil: 0171 - 860 58 89  
e-mail: [lauxen-spangenberg@t-online.de](mailto:lauxen-spangenberg@t-online.de)

#### **Büro Gütersloh**

Hermann-Lietz-Straße 44, 33334 Gütersloh  
Tel. 05241-220 34 35  
Fax 05241-220 34 36  
e-mail: [lauxen-spangenberg@t-online.de](mailto:lauxen-spangenberg@t-online.de)  
e-mail: [assist-gt@lauxen-spangenberg.de](mailto:assist-gt@lauxen-spangenberg.de)

In den Fort- und Weiterbildungen werden umfangreiche Dokumentationen und Arbeitsmaterialien in Form von Modulmappen an die Teilnehmer/innen ausgehändigt.

Am Ende des Moduls wird den Teilnehmer/innen ein Zertifikat ausgehändigt.

Bitte beachten Sie unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen.  
Eine Anmeldung per Fax ist bis drei Tage vor Veranstaltungsbeginn möglich.

Zur Anmeldung benutzen Sie bitte unser Anmeldeformular, das Sie ausgefüllt per Post oder Fax (05241-220 34 36) an uns zurücksenden.

**Wir freuen uns auf Sie !**

Alle Seminare können auch als Inhouse-Veranstaltung gebucht werden.  
Sprechen Sie uns an!



## Fallmanagement

### Grundlagen: Fallmanagement Teil I „Überblick, Historie und Funktionen“

18/FM/01/K = Köln 01.-02.02.2018

18/FM/01/GT = Gütersloh 29.-30.05.2018

18/FM/01/B = Berlin 18.-19.04.2018

In **Teil 1** des Grundkurses Fallmanagement geht es neben dem historischen Überblick um die Darstellung der Entwicklung, der Funktionen, Aufgaben und Anwendungsbereiche des Fallmanagements (FM). Über die Erläuterung von Grundbegriffen werden Modelle und Konzepte exemplarisch vorgestellt und das Verständnis für die Einsatzmöglichkeiten vertieft. Außerdem werden die Kompetenzen der Fallmanager /innen in Form eines Anforderungsprofils betrachtet. Die Module können einzeln gebucht werden.

<b>Ziele:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Grundelemente des Fallmanagements kennen lernen</li><li>➤ Zielsetzung des Fallmanagements verstehen</li><li>➤ Klarheit über die Rolle als Fallmanagerin bzw. Fallmanager gewinnen</li><li>➤ Einsatzmöglichkeiten des Fallmanagements erkennen</li></ul>
<b>Themen:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Geschichtliche Entwicklung und Theorien</li><li>• Definitionen und Grundbegriffe</li><li>• Ethische Dimensionen des FM</li><li>• Rechtliche Einordnung</li><li>• Anforderungsprofil / Kompetenzprofil des Fallmanagers / der Fallmanagerin</li><li>• Rolle und Rollenverständnis des Fallmanagers / der Fallmanagerin</li><li>• Funktionen und Aufgaben im Fallmanagement</li></ul>

### Grundlagen: Fallmanagement Teil II „Fallsteuerung“

18/FM/02/K = Köln 01.-02.03.2018

18/FM/02/GT = Gütersloh 19.-20.06.2018

18/FM/02/B = Berlin 01.-02.08.2018

In **Teil 2** des Grundkurses Fallmanagement werden die Teilnehmer/innen Verfahrenssicherheit in der Fallsteuerung erlangen und eine situationsgerechte Beratung praktizieren lernen. Die Phasen des Fallmanagements werden anhand praktischer Übungen erarbeitet. Dabei werden innerhalb der einzelnen Phasen des Fallmanagements die jeweiligen Instrumente, Handlungen und Aufgaben sowie die operative Umsetzung gemeinsam erarbeitet. Die Module können einzeln gebucht werden.

<b>Ziele:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Verfahrenssicherheit in der Fallsteuerung erlangen</li><li>➤ Sicherheit in der Fallsteuerung erlangen</li><li>➤ Situationsgerechte Beratung praktizieren</li><li>➤ Stärken- und Schwächenanalysen, Potential- und Berufspotentialanalysen</li></ul>
<b>Themen:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Modelle und Konzepte / Phasen (Intake, Assessment, Zielplanung, Hilfeplanung, Leistungssteuerung und Controlling)</li><li>• Anwendungsbereiche</li><li>• Zielgruppen</li><li>• Diagnose und Gestaltung von Arbeitsbeziehungen</li><li>• Sozialanamnese</li><li>• Erfassung und Deutung individueller Lebenslagen</li><li>• Einschätzung von Bewältigungsressourcen</li><li>• Formulierung von diagnostischen Ergebnissen</li><li>• Schritte der Fallsteuerung</li></ul>



## Fallmanagement

### Einführung in das Fallmanagement

#### Teil 1 „Historie und Gegenwart“

18/FM/03-1/K = Köln 26.-27.03.2018

18/FM/03-1/GT = Gütersloh 24.-25.07.2018

18/FM/03-1/B = 26.-27.07.2018

Ausgehend von der geschichtlichen Entwicklung werden Theorien, Definitionen und Grundbegriffe des Fallmanagements erläutert. Es werden die verschiedenen Modelle und Konzepte vorgestellt und Anwendungsbereiche und Zielgruppen betrachtet. Abgerundet wird dieser 1. Teil durch die Erfassung der ethischen Dimension des Fallmanagements und die rechtliche Einordnung. Die Module können einzeln gebucht werden.

<b>Ziele:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Den aktuellen Entwicklungsstand im Fallmanagement kennen lernen</li><li>➤ Grundelemente des Fallmanagements kennen lernen</li><li>➤ Die geschichtliche Einordnung des FM kennen</li><li>➤ Die Zielsetzung des Fallmanagements verstehen</li><li>➤ Die Einsatzmöglichkeiten des Fallmanagements erkennen</li></ul>
<b>Themen:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Geschichtliche Entwicklung und Theorien</li><li>• Definitionen und Grundbegriffe</li><li>• Modelle und Konzepte / Phasen</li><li>• Anwendungsbereiche</li><li>• Zielgruppen</li><li>• Ethische Grundposition</li><li>• Rechtliche Einordnung</li><li>• Rahmenkonzept</li></ul>

### Einführung in das Fallmanagement

#### Teil 2 „Rolle und Haltung“

18/FM/03-2/K = Köln 29.-30.10.2018

18/FM/03-2/GT = Gütersloh 05.-06.04.2018

18/FM/03-2/B = Berlin 06.-07.09.2018

Rolle und Haltung bezieht sich sowohl auf die Rolle und das Rollenverständnis von Fallmanager/innen, als auch auf deren Anforderungs- und Kompetenzprofil. Diese Aspekte werden vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Funktionen von Fallmanager/innen näher betrachtet. Besonders vor dem Hintergrund unterschiedlicher Erwartungshaltungen der jeweiligen beteiligten Personen und Gruppierungen geht es darum, das eigene persönliche und berufliche Handlungsfeld zu erweitern und über das entsprechende Selbstverständnis die Sicherheit zu erlangen, diesen unterschiedlichen Erwartungshaltungen gerecht zu werden. Die Module können einzeln gebucht werden.

<b>Ziele:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Rollenvielfalt kennen lernen und nutzen</li><li>➤ Grundelemente des Fallmanagements kennen lernen</li><li>➤ Klarheit über die Rolle als Fallmanagerin bzw. Fallmanager gewinnen</li><li>➤ Handlungssicherheit erlangen</li></ul>
<b>Themen:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Anforderungsprofil / Kompetenzprofil des Fallmanagers / der Fallmanagerin</li><li>• Rolle und Rollenverständnis des Fallmanagers / der Fallmanagerin</li><li>• Haltung und eigene Erwartungen</li><li>• Rollenvielfalt als Chance</li><li>• Funktionen des Fallmanagers / der Fallmanagerin</li></ul>



### Einführung in das Fallmanagement

#### Teil 3 „Transitionen“

18/FM/03-3/K = Köln 06.-07.12.2018

18/FM/03-3/GT = Gütersloh 20.-21.11.2018

18/FM/03-3/B = Berlin 03.-04.07.2018

„Transitionen“ beschreibt die Übergangssituationen in der beruflichen Laufbahn und befasst sich mit den Erfordernissen für eine Laufbahnselbstkompetenz. Die Bedeutung des Konzeptes des lebenslangen Lernens für das Fallmanagement rundet diesen 3. Teil der Einführung in das Fallmanagement ab. Hintergrund ist, dass sich ratsuchende Kunden in ihrer Situation gerade mit diesen Fragen auseinandersetzen. Entsprechend sollten Fallmanager/innen ein realistisches Selbstbild fördern und diese Fragestellungen bei der Gestaltung der Integrationsplanung berücksichtigen. Die Module können einzeln gebucht werden.

<b>Ziele:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Die Bedeutung des lebenslangen Lernens erfassen</li><li>➤ Strategiekonzepte des lebenslangen Lernens kennen lernen</li><li>➤ Übergangssituationen bewusst wahrnehmen und Chancen erkennen</li></ul>
<b>Themen:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Transitionen / Übergangssituationen in der beruflichen Laufbahn</li><li>• Laufbahnentscheidungen, Übergänge und Lebensphasen</li><li>• Laufbahnselbstkompetenz</li><li>• Strategiekonzept lebenslanges Lernen</li><li>• Lernen im Lebenslauf</li><li>• formales und informelles Lernen</li><li>• realistische Selbsteinschätzung</li></ul>



### Einzelfallbezogenes Fallmanagement: „Beratung und Gesprächsführung im Fallmanagement“

#### Teil 1 „Beratungsmethodik und Gesprächstechniken“

18/FM/04-1-06/K = Köln 23.-24.01.2018

18/FM/04-1-09/K = Köln 07.-08.06.2018

18/FM/04-1-11/K = Köln 29.-30.11.2018

18/FM/04-1-07/GT = Gütersloh 09.-10.08.2018

18/FM/04-1-07/B = Berlin 06.-07.02.2018

18/FM/04-1-09/B = Berlin 19.-20.04.2018

18/FM/04-1-11/B = Berlin 03.-04.12.2018

Durch angemessene Kommunikation wird eine situationsgerechte Beratungspraxis ermöglicht, die einvernehmlich und konfliktbewusst die Grundlagen für eine erfolgreiche Integrationsarbeit schafft. Dieses Modul zielt darauf ab, die Wirkungsweise von Kommunikation einzuschätzen, sie zu beherrschen und sie somit gewinnbringend umzusetzen. Die Module können einzeln gebucht werden.

<b>Ziele:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Situationsgerechte Beratung praktizieren</li><li>➤ Die eigenen kommunikativen Fähigkeiten erkennen und einsetzen</li><li>➤ Alltägliche und schwierige Gesprächssituationen souverän meistern</li><li>➤ eigenes und fremdes Kommunikationsverhalten analysieren und zielorientiert beeinflussen</li></ul>
<b>Themen:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Gestaltung von Beratungsprozessen</li><li>• Ziel-, lösungs- und ressourcenorientierte Ansätze der Beratung und der Gesprächsführung</li><li>• Gesprächstechniken, Empathie und Rollendistanz</li><li>• Diagnose und Gestaltung von Arbeitsbeziehungen</li><li>• Umgang mit Zwangskontexten im Spannungsfeld von „Fördern und Fordern“</li><li>• Fragetechniken</li><li>• Aktives Zuhören</li><li>• Überzeugen vs. Überreden</li><li>• Argumentieren ohne anzugreifen</li></ul>



### Einzelfallbezogenes Fallmanagement: „Gesprächsführung in der Interkulturellen Beratung“

#### Teil 2 „Interkulturelle Beratung“

18/FM/04-2-07/K = Köln 15.-16.02.2018

18/FM/04-2-09/K = Köln 24.-25.04.2018

18/FM/04-2-11/K = Köln 25.-26.10.2018

18/FM/04-2-06/GT = Gütersloh 29.-30.11.2018

18/FM/04-2-07/B = Berlin 17.-18.05.2018

18/FM/04-2-09/B = Berlin 17.-18.07.2018

18/FM/04-2-10/B = Berlin 17.-18.12.2018

Die Auseinandersetzung mit Selbst- und Fremdbild sowie dem eigenen kulturalisierenden Blick bilden die Grundlage, fremde Kulturen zu verstehen, Kommunikationsprobleme abzubauen und so die Basis für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zu finden. So ist Schwerpunkt dieses Moduls der Umgang mit Verschiedenheit und die für den konfliktfreien Umgang notwendige Verständigungsorientierung. Die Module können einzeln gebucht werden.

<b>Ziele:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Konfliktfreier Umgang mit Verschiedenheit erfahren</li><li>➤ Vermittlung theoretischer Grundlagen</li><li>➤ Einblicke in kulturelle Besonderheiten erhalten</li><li>➤ Sicherheit in der interkulturellen Kommunikation erlangen</li><li>➤ Entwickeln alltagstauglicher Strategien für die eigene Arbeit</li></ul>
<b>Themen:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Interkulturelle Kompetenz</li><li>• Auseinandersetzung mit Selbst- und Fremdbild sowie dem eigenen kulturalisierenden Blick</li><li>• Umgang mit Verschiedenheit / Verständigungsorientierung</li><li>• Was heißt Kultur?</li><li>• Strukturmerkmale von Kulturen</li><li>• Vorstellungen und Einstellungen</li><li>• Leben in einer fremden Kultur</li><li>• Welche Bedeutung haben diese Themen für den beruflichen Alltag?</li></ul>



### **Einzelfallbezogenes Fallmanagement: Anamnese, Profiling und Diagnostik**

#### **Teil 3 „Profiling / Diagnostik“**

**18/FM/04-3-06/K = Köln 18.-19.06.2018**

**18/FM/04-3-09/K = Köln 24.-25.09.2018**

**18/FM/04-3-11/K = Köln 19.-20.11.2018**

**18/FM/04-3-10/GT = Gütersloh 19.-20.03.2018**

**18/FM/04-3-06/B = Berlin 27.-28.02.2018**

**18/FM/04-3-09/B = Berlin 26.-27.06.2018**

**18/FM/04-3-11/B = Berlin 05.-06.11.2018**

Profiling oder Profil-Erstellung bedeutet eine systematisch und professionell erstellte Analyse der Fähigkeiten, Neigungen und Hemmnisse von Arbeitssuchenden und dient dazu, die subjektive Ausgangslage des/der Arbeitssuchenden bezüglich seiner/ihrer Wiedereingliederungschancen präzise zu erfassen (Diagnose) und diese mit dem Kontext des regionalen Arbeitsmarktes abzugleichen (Prognose). Der Abgleich (Matching) verfolgt letztlich das Ziel, die nächsten Schritte der Eingliederung bedarfsorientiert einzuleiten. Die Module können einzeln gebucht werden.

<b>Ziele:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Verfahrenssicherheit in der Fallsteuerung erlangen</li><li>➤ Stärken- und Schwächenanalysen, Potential- und Berufspotentialanalysen anwenden können</li><li>➤ Bestimmung, Ordnung und Bewertung individueller Lebensbereiche und sozialer Problemfelder</li><li>➤ Situationsgerechte Beratung praktizieren</li></ul>
<b>Themen:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Sozialanamnese</li><li>• Diagnoseinstrumente ( Potentialanalyse, Assessment, Profiling)</li><li>• Erfassung und Deutung individueller Lebensbereiche und Lebenslagen</li><li>• Einschätzung von Bewältigungsressourcen</li><li>• Formulierung von diagnostischen Ergebnissen</li><li>• Kontextprofil</li><li>• Beispiele aus der Praxis</li></ul>



## Fallmanagement

### Beschäftigungsorientiertes Fallmanagement

18/FM/05/K = Köln 22.-23.10.2018

18/FM/05/GT = Gütersloh 22.-23.02.2018

18/FM/05/B = Berlin 21.-22.11.2018

Das Modul beschäftigt sich mit dem theoretischen Hintergrund, dem Grundverständnis, den Methoden und den Möglichkeiten der praktischen Umsetzung des beschäftigungsorientierten Fallmanagements vor Ort. Es trägt dazu bei, die eigene Position/Funktion und die fachliche Perspektive des beschäftigungsorientierten Fallmanagements zu erkennen. Die Komplexität (Zu- und Abgangssteuerung, Prozessschritte, Abläufe, Arbeitsmittel, Integrationsplanung, Leistungssteuerung und Controlling) des beschäftigungsorientierten Fallmanagements und die institutionellen Umsetzungsmodelle stehen im Mittelpunkt.

<b>Ziele:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Grundverständnis und Grundprinzipien des beschäftigungsorientierten Fallmanagements kennen</li><li>➤ Prozess- und Leistungsschritte im Überblick kennen lernen</li><li>➤ Erweiterung der Handlungs- und Fachkompetenz</li><li>➤ Unterstützung der eigenen Positionierung</li></ul>
<b>Themen:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Grundverständnis des beschäftigungsorientierten Fallmanagements (bFM)</li><li>• Die Bedeutung von „Fördern und Fordern“</li><li>• Aufgaben, Kompetenzbereiche, Rolle und Funktionen</li><li>• Das Phasenmodell des bFM</li><li>• Institutionelle und personelle Anforderungen und Rahmenbedingungen (bezogen auf die Phasen)</li><li>• Beratung im Rahmen von „Zwangskontexten“</li><li>• Organisations- und Umsetzungsmodelle in der Praxis</li><li>• Impulse und Anregungen</li></ul>

### Intensivierung der eigenen Kompetenzen im Fallmanagement

18/FM/06/K = Köln 16.-17.01.2018

18/FM/06/GT = Gütersloh 15.-16.11.2018

18/FM/06/B = Berlin 20.-21.09.2018

In diesem Modul geht es u.a. um die „Selbstreflexion“ der eigenen Beratungskompetenzen. Fallmanager/innen sind immer wieder gefordert, ihr eigenes Kommunikationsverhalten zu reflektieren, um den unterschiedlichen individuellen und situativen Gesprächsverläufen (Kooperations- und Kommunikationsstilen) professionell begegnen zu können. Das Modul greift verschiedene Situationen des Arbeitsalltags auf und weist weitere Wege der zielgerichteten Bearbeitung und der Selbsterfahrung auf. Motivierende Gesprächsführung, konstruktive Konfliktbewältigung und größere Sicherheit im Umgang mit belastenden Beratungssituationen sind die Stichworte zu den Inhalten dieses 2-tägigen Moduls.

<b>Ziele:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Konfliktfreier Umgang mit „schwierigen“ Kunden</li><li>➤ Motivation durch Gespräch</li><li>➤ Besseres Fallverständnis z.B. durch die kollegiale Fallberatung/Fallbesprechung und Feedbackgespräche erlangen</li><li>➤ Entwickeln alltagstauglicher Strategien für die eigene Arbeit</li></ul>
<b>Themen:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Aufgaben- und Kompetenzbereiche</li><li>• Selbst- und Fremdwahrnehmung, soziale Wahrnehmungsverzerrungen</li><li>• Grundlagen der Kommunikation und Beratung</li><li>• Verbale und nonverbale Kommunikation</li><li>• Verständliche Formulierungen (Probleme u. Ziele)</li><li>• Feedbackgespräche führen</li><li>• Umgang mit „schwierigen“ Kunden/Kundinnen</li><li>• Beratung in Zwangskontexten</li><li>• Methoden von der Praxis für die Praxis</li></ul>





## Fallmanagement

### Der Rollenkonflikt im Fallmanagement des SGB II – Fallmanager/innen zwischen „Fördern“ und „Fordern“

18/FM/07/K = Köln 13.-14.11.2018  
18/FM/07/GT = Gütersloh 07.-08.03.2018  
18/FM/07/B = Berlin 16.-17.08.2018

Das Modul beschäftigt sich mit der eigenen Position, der Rolle, dem Rollenverständnis, der inneren Haltung und den Funktionen als Fallmanager/in im Rahmen des SGB II. Das Fallmanagement im SGB II ist sehr komplex und die Rollenvielfalt stellt die Fallmanager/innen vor große Herausforderungen. Sie sind gehalten, immer wieder die Balance zwischen „Fördern“ und „Fordern“ herzustellen. Dies bedeutet für die Fallmanager/in einen ständigen Spagat im Rahmen ihrer täglichen Arbeit. Im Modul erhalten die Fallmanager/innen Anregungen und Impulse zur Selbstreflexion und zu Bewältigungsstrategien.

<b>Ziele:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Sicherheit und Stärkung in der Berufsrolle</li><li>➤ Klarheit im Rollen- und Aufgabenprofil bekommen</li><li>➤ Handlungskompetenz</li><li>➤ Bewältigungsstrategien anwenden lernen</li></ul>
<b>Themen:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Grundmerkmale und Ablaufmodell des Fallmanagements</li><li>• „Fördern und Fordern“</li><li>• Rolle, Rollenverständnis und Funktionen der Fallmanager/in im Rahmen des SGB II</li><li>• Die Anforderungen an die Fallmanager/in im SGB II</li><li>• Innere Haltung und Beratungskontext</li><li>• Möglichkeiten und Grenzen des Fallmanagements in der Praxis</li><li>• Rollenkonflikt der Fallmanagerin / des Fallmanagers</li><li>• Bewältigungs- und Handlungsstrategien</li></ul>

### Potenzialanalyse, Sozialanamnese und Hilfeplanung im Fallmanagement

18/FM/08/K = Köln 13.-14.11.2018  
18/FM/08/GT = Gütersloh 07.-08.08.2018  
18/FM/08/B = Berlin 23.-24.10.2018

Potenzialanalyse und Sozialanamnese sind Bausteine einer systematisch und professionell erstellten Analyse der Fähigkeiten, Neigungen, sozialen Faktoren, familiären Situation, der aktuellen Lebenssituation, der beruflichen und schulischen Biografie, und der Hemmnisse von Arbeitssuchenden. Beide dienen dazu, die Ausgangslage des/der Arbeitssuchenden bezüglich seiner/ihrer Integrationschancen präzise und ganzheitlich zu erfassen und diese in die Integrationsplanung einfließen zu lassen um eine möglichst erfolgreiche Hilfeplanung durchzuführen.

<b>Ziele:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Verfahrenssicherheit in der Integrationsplanung</li><li>➤ Sozialanamnese und Hilfeplanung praktizieren</li><li>➤ Bestimmung, Ordnung und Bewertung sozialer Problemfelder, Ziele definieren</li><li>➤ Integrationsplanungen und Hilfepläne an Beispielen aus der Praxis üben und erstellen</li></ul>
<b>Themen:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Grundlagen der Anamnese / Sozialanamnese</li><li>• Möglichkeiten u. Grenzen der Anamnese</li><li>• Individuelle und weitere unterstützende Ressourcen erkennen und nutzen / Ressourcenstörer verringern</li><li>• Methoden und Techniken der Anamnese</li><li>• Anamneseleitfäden entwickeln</li><li>• Integrations- und Hilfeplanung (Integrationsplanung/Hilfeplan/Eingliederungsvereinbarung EGV)</li><li>• Beispiele aus der Praxis / Übungen</li></ul>



### Integrations- und Hilfeplan als erfolgreiche Instrumente im Fallmanagement

18/FM/09/K = Köln 05.-06.11.2018

18/FM/09/GT = Gütersloh 02.-03.08.2018

18/FM/09/B = Berlin 17.-18.05.2018

Im Prozess der Integrations- und Hilfeplanung müssen soziale Problemlagen bewertet und geordnet werden, damit mit der Bildung einer individuellen Rangfolge die Grundlage für die erfolgreiche Verwirklichung eines Integrationsplans / Hilfeplans gelegt werden kann. Nur wenn Stärken und Schwächen ausreichend analysiert und verdeutlicht wurden und die daraus resultierende Zielvereinbarung auch die Zustimmung des Hilfesuchenden findet, kann ein dauerhafter Erfolg erzielt werden.

<b>Ziele:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ lernen, Ziele gemeinsam mit dem/der Hilfesuchenden festzulegen</li><li>➤ Notwendige Schritte vereinbaren, um einen effektiven und dauerhaften Integrationserfolg zu erzielen</li><li>➤ Möglichkeiten und Grenzen der Hilfeplanung kennen lernen</li></ul>
<b>Themen:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Einführung in soziale Prozesse / Betrachtung und Bewertung von Hilfesituationen</li><li>• Hilfeplan als zentrales Steuerungsinstrument</li><li>• Beurteilung der (möglichen) Hilfen</li><li>• Ziele formulieren, festlegen und verbindliche u. realistische Zielvereinbarung treffen</li><li>• die Notwendigkeit der Zusammenarbeit aller Akteure und Beteiligten erkennen und nutzen</li><li>• (Erfolgs-)Kontrollinstrumente gewinnbringend einsetzen</li></ul>

### Motivieren – aber wie? – Aktivierungsstrategien

18/FM/10/K = Köln 06.-07.06.2018

18/FM/10/GT = Gütersloh 22.-23.08.2018

18/FM/10/B = Berlin 30.-31.10.2018

Motivation wird durch eine Vielzahl von Faktoren beeinflusst, die sowohl in der Persönlichkeitsstruktur eines Menschen begründet liegen als auch von der jeweiligen Situation abhängig sind, in der er/sie sich gerade befindet. Als Motivation wird allgemein verstanden, eine bestimmte Verhaltensweise zu zeigen oder eine konkrete Handlung auszuführen. Die Stärke der Motivation beeinflusst im Allgemeinen die Intensität und Dauerhaftigkeit dieser Bereitschaft. Das Modul vermittelt den Weg, dem/der Arbeitssuchenden motiviert und überzeugend die verschiedenen Chancen und Möglichkeiten aufzeigen und sie/ihn auf dem Weg in die Arbeitswelt zu unterstützen.

<b>Ziele:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Überblick über die aktuellen Motivationsmodelle</li><li>➤ In Theorie und Praxis verschiedene Möglichkeiten kennen, sich selbst und andere Menschen zu motivieren</li><li>➤ Entwicklung der Motive der eigenen Arbeit</li><li>➤ Übertragen der Methoden auf die Arbeit mit Arbeitssuchenden</li></ul>
<b>Themen:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Motivationsmodelle in der Praxis</li><li>• Wichtige Motive (Leistung, Macht, Anschluss) und deren Entwicklung</li><li>• Prinzipien der Motivation und ihre praktische Umsetzung</li><li>• Mechanismen der Leistungsmotivation</li><li>• Motivations- und Aktivierungsstrategien</li><li>• Erfolgskontrolle und Erfolgsergebnis</li><li>• Übungen</li></ul>



### **Beratungskompetenz im Fallmanagement**

**18/FM/11/K = Köln 11.-12.12.2018**

**18/FM/11/GT = Gütersloh 05.-06.07.2018**

**18/FM/11/B = Berlin 30.08.-31.08.2018**

Durch angemessene Kommunikation wird eine situationsgerechte Beratungspraxis ermöglicht, die einvernehmlich und konfliktbewusst die Grundlagen für eine erfolgreiche Integrationsarbeit schafft. Dieses Modul zielt darauf ab, die Wirkungsweise von Kommunikation einzuschätzen, sie zu beherrschen und sie somit gewinnbringend umzusetzen.

<b>Ziele:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Situationsgerechte Beratung praktizieren</li><li>➤ Schwierige Gesprächssituationen meistern</li><li>➤ Kommunikative Kompetenzen ziel- und ergebnisorientiert einsetzen</li></ul>
<b>Themen:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Beratungsethik/ -atmosphäre/ -inhalte/ -technik/ -stil</li><li>• Gestaltung von Beratungsprozessen</li><li>• Ziel-, lösungs- und ressourcenorientierte Ansätze der Beratung und der Gesprächsführung</li><li>• Fragetechniken (ressourcen- u. lösungsorientierte)</li><li>• Formulierungsübungen</li><li>• Gesprächstechniken, Empathie und Rollendistanz</li><li>• Diagnose und Gestaltung von Arbeitsbeziehungen</li><li>• Umgang mit Zwangskontexten im Spannungsfeld von „Fördern und Fordern“</li></ul>

### **Fallkonferenzen / Hilfeplankonferenzen und Mind-Mapping als erfolgreiche Instrumente des Fallmanagements**

**18/FM/12/K = Köln 12.-13.07.2018**

**18/FM/12/GT = Gütersloh 27.-28.02.2018**

**18/FM/12/B = Berlin 13.-14.12.2018**

Fallkonferenzen, Hilfeplangespräche und Mind-Mapping sind einige Instrumente und Arbeitshilfe für die Anwendung eines erfolgreichen Fallmanagements. In Fallkonferenzen werden gemeinsam mit allen Beteiligten (Fallmanager/in, Versorgungsanbietern, den Klienten) gemeinsame Vereinbarungen und Absprachen getroffen, um eine möglichst qualitative und erfolgreiche Integration für den Klienten zu erreichen.

<b>Ziele:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Systematische Vorbereitung von Fallkonferenzen/Hilfeplankonferenzen</li><li>➤ Sicherheit in der ergebnisorientierten Steuerung von Fallkonferenzen erlangen</li><li>➤ Lösungsorientierte Gesprächsführung und unterschiedliche Standpunkte im Rahmen der Hilfeplanung integrieren</li></ul>
<b>Themen:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Instrumente und Arbeitshilfen des Netzwerkmanagements (z.B. Mind-Map, Soziogramm)</li><li>• Kommunikationsmodelle in Kooperationsstrukturen</li><li>• Systematische und strukturierte Vorbereitung einer Fallkonferenz/Hilfeplankonferenz</li><li>• Erfolgreiche Gesprächsführung und Durchführung von Fallkonferenzen/Hilfeplankonferenz</li><li>• Moderation, Struktur, Dokumentation und Ergebnissicherung von Fallkonferenzen/Hilfeplankonferenzen</li><li>• Kooperationsbeziehungen tragfähig gestalten</li></ul>



### Arbeitsmarktpolitische Instrumente in der Praxis der SGB II-Träger

- praktische Lösungsansätze

18/FM/13/K = Köln 04.-05.10.2018

18/FM/13/GT = Gütersloh 09.-10.01.2018

18/FM/13/B = Berlin 14.-15.03.2018

Dieses Modul vermittelt die Kenntnisse der differenzierten Arbeitsmarktinstrumente für Erwerbsfähige. Um die Instrumente im Rahmen der praktischen Arbeit effektiv und effizient für die Arbeitsuchenden einzusetzen und so den Integrationserfolg zu erhöhen ist es neben dieser Kenntnis erforderlich, die praktische Umsetzung mit entsprechenden Übungen zu erproben.

<b>Ziele:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Kennen der aktuellen unterschiedlichen Arbeitsmarktinstrumente</li><li>➤ Sicherheit in der Anwendung und im Umgang mit dem Einsatz der Arbeitsmarktinstrumente erlangen</li><li>➤ Effektiver und effizienter Einsatz im Sinne eines erfolgreichen individuellen Integrationsprozesses</li></ul>
<b>Themen:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Das Fördern über persönliche Ansprechpartner/innen</li><li>• Eingliederungsvereinbarung als Instrument (Ziele, Aufgaben, Inhalte)</li><li>• Aktuelle berufliche Eingliederungsleistungen und arbeitsmarktpolitische Instrumente</li><li>• Kommunale Eingliederungsleistungen (Kinderbetreuung, Schuldnerberatung, psychosoziale Beratung, Suchtberatung)</li><li>• Einstiegs geld</li><li>• Leistungen zur Beschäftigungsförderung</li><li>• Freie Förderung</li><li>• Institutioneller Nachrang gegenüber Einrichtungen und Dritten</li><li>• Regionale Beschäftigungsstrukturen nutzen</li></ul>

### Eingliederungsleistungen nach dem SGB II und SGB III

18/FM/14/K = Köln 29.-30.05.2018

18/FM/14/GT = Gütersloh 30.-31.01.2018

18/FM/14/B = Berlin 09.-10.04.2018

Im Modul wird ein systematischer Überblick gegeben. Dabei wird die Notwendigkeit der Ausübung des pflichtmäßigen Ermessens an beispielhaften Eingliederungsmaßnahmen detailliert besprochen. Ein weiterer Schwerpunkt des Moduls bildet die Bedeutung der Eingliederungsvereinbarung und deren inhaltliche Ausgestaltung, sowie weitere arbeitsmarktpolitische Instrumente. Ziel ist es, die flexiblen Handlungsmöglichkeiten zu nutzen um eine individuelle Eingliederungsstrategie mit den Arbeitsuchenden zu erarbeiten.

<b>Ziele:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Kenntnisse über die Eingliederungsleistungen des SGB II erlangen</li><li>➤ einen systematischen Überblick über die Eingliederungsleistungen des SGB II erhalten</li><li>➤ sichere Anwendung der Eingliederungsvereinbarung</li></ul>
<b>Themen:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Begriffe, Inhalte, Grundsätze der Beratung und Vermittlung</li><li>• Rechte und Pflichten der Arbeitsuchenden</li><li>• Eingliederungsvereinbarung (Inhalt und Form)</li><li>• Eingliederungsleistungen des SGB II</li><li>• Voraussetzungen der Ermessensleistungen</li><li>• Leistungen an Arbeitnehmer/innen</li><li>• Abgrenzung der Leistungen</li><li>• Möglichkeiten</li></ul>



**Sanktionsregelungen nach dem SGB II**  
**18/FM/15/K = Köln 10.-11.10.2018**  
**18/FM/15/GT = Gütersloh 19.-20.07.2018**  
**18/FM/15/B = Berlin 07.-08.03.2018**

Die Sanktionsregelungen nach dem SGB II sind verschärft worden und es ist geplant, diese weiterhin zu verschärfen, um Kosten einzusparen und dem Grundprinzip „Fordern“ und „Fördern“ Rechnung zu tragen. Die Sanktionsregelungen sollen dazu beitragen, dass ein wirkungsvolles Handlungsinstrument für die Praxis geschaffen wird. Geplant ist, unklare Formulierungen im § 31 SGB II zu konkretisieren.

<b>Ziele:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Darlegung der geplanten Neuregelungen des § 31 SGB II</li><li>➤ Aufzeigen der auslegungsbedürftigen Aspekte</li><li>➤ Problemlagen erkennen</li></ul>
<b>Themen:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Sanktionsvoraussetzungen und Sanktionstatbestände</li><li>• Rechtsfolgenbelehrung,</li><li>• Sanktionsregelungen und Sanktionsdauer für unter 25 Jährige und über 25 Jährige Leistungsbezieher/innen</li><li>• Der regelmäßige Eintritt der Rechtsfolge</li><li>• Sonderregelung des Eintritts der Rechtsfolge bei der Verhängung einer Sperrzeit durch die Bundesagentur</li><li>• Wiederholte Pflichtverletzungen</li><li>• Aktuelle Rechtsprechung</li></ul>

**Fallmanagement im SGB XII**  
**18/FM/16/K = Köln 13.-14.09.2018**  
**18/FM/16/GT = Gütersloh 30.11.-01.12.2018**  
**18/FM/16/B = 22.-23.02.2018**

Durch die Einführung des SGB XII sind die Träger der Sozialhilfe zur Beratung der Leistungsempfänger/innen verpflichtet worden. Ein Grundprinzip des Fallmanagements nach SGB XII besteht in der Zusammenführung von Fach- und Ressourcenverantwortung im Sinne einer integrierten Hilfeplanung unter Einbeziehung der Betroffenen. Die Betroffene/ der Betroffene soll aktiv in eine Zielvereinbarung mit einbezogen werden. Für viele Fallmanager/innen bedeutet dies eine Auseinandersetzung mit einer neuen Klientel von Leistungsberechtigten. Weiterer Schwerpunkt in diesem Modul bildet die individuelle Hilfeplanung mit einer anschließenden Zielvereinbarung gemeinsam mit dem/der Leistungsberechtigten.

<b>Ziele:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Einblick erhalten in das Fallmanagement im Rahmen des SGB XII</li><li>➤ Kennen lernen der Fallmanagement-Konzeption und Abläufe im SGB XII</li><li>➤ Gestaltungsmöglichkeiten individueller Hilfeplanung kennen und anwenden lernen</li><li>➤ Treffen von Zielvereinbarungen</li></ul>
<b>Themen:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Was bedeutet Fallmanagement im SGB XII?</li><li>• Welche Konzeption und Ablauforganisation sind erforderlich für das Fallmanagements im SGB XII?</li><li>• Gewinnung des Leistungsberechtigten zur Mitarbeit</li><li>• Gestaltung einer selbstbestimmten Hilfeplanung</li><li>• Treffen von individuellen Zielvereinbarungen in der Hilfeplanung</li><li>• Welche Ressourcen eines erfolgreichen Fallmanagements im SGB XII sind notwendig?</li><li>• Erfolge und Wirkungen des Fallmanagements im SGB XII</li></ul>



### **Arbeitsmarktmanagement – Der Arbeitsmarkt und die zielgruppenspezifische Aufarbeitung**

**18/FM/17/K = Köln 27.-28.08.2018**  
**18/FM/17/GT = Gütersloh 16.-17.10.2018**  
**18/FM/17/B = Berlin 05.-06.04.2018**

Nach § 3 SGB II können Leistungen zur Eingliederung in Arbeit erbracht werden, soweit sie zur Vermeidung oder Beseitigung, Verkürzung oder Verminderung der Hilfebedürftigkeit für die Eingliederung erforderlich sind. Dabei kommt es darauf an, Erwerbsfähige zu Eigenaktivitäten anzuregen, sie dabei u.a. durch gezielte Beratung und Information zu unterstützen und zudem vermittlerische Aktivitäten einzuleiten. Dabei ist es für Fallmanager/innen und Arbeitsvermittler/innen hilfreich, arbeitsmarktliche Zusammenhänge sowie Kenntnisse hinsichtlich der auf dem Arbeitsmarkt einwirkenden Einflussfaktoren zu haben. In diesem Modul werden die o.a. Aspekte unter praxisrelevanten Gesichtspunkten erarbeitet, aufbereitet und gegenwartsbezogen beleuchtet.

<b>Ziele:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Gezielte Beratung innerhalb der Grundsicherung</li><li>➤ Effektive und effiziente Informationen an Arbeitsuchende / adäquate Informationsmitteilung</li><li>➤ Verständnis für arbeitsmarktliche Zusammenhänge</li><li>➤ Erlangung von Kenntnissen hinsichtlich der auf den Arbeitsmarkt einwirkenden Einflussfaktoren</li></ul>
<b>Themen:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Angebot und Nachfragesystem im Arbeitsmarkt</li><li>• Einflussfaktoren des Arbeitsmarktes</li><li>• Trends, Wandel, Entwicklungen der Arbeitslandschaft u. der beruflichen Anforderungen</li><li>• Instrumente der Arbeitsmarktintegration im SGB II</li><li>• Eingliederungsleistungen (§ 16ff. SGB II)</li><li>• Vermittlungsbudget nach § 45 SGB II</li><li>• Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung § 46 SGB II</li><li>• Aktivierungshilfen für U25 Jährige</li></ul>

### **Physische und psychische Auswirkungen von Langzeitarbeitslosigkeit – Handlungs- und Lösungsansätze**

**18/FM/18/K = Köln 06.-07.12.2018**  
**18/FM/18/GT = Gütersloh 06.-07.09.2018**  
**18/FM/18/B = Berlin 28.-29.06.2018**

Der Verlust des Arbeitsplatzes hat gravierende Auswirkungen auf den Gesundheitszustand der Betroffenen. Die psychischen und physischen Belastungen sind individuell verschieden wie auch die Reaktionen auf den Verlust des Arbeitsplatzes. Die psychischen Auswirkungen reichen von Depression über Angstsymptome und psychosomatische Symptome bis hin zu mangelndem Selbstwertgefühl. Die physischen Auswirkungen reichen von Magen-Darm-Erkrankungen über asthmatische Beschwerden und Schlafstörungen bis hin zur Immunschwäche. In diesem Modul wird aufgezeigt, wie diesem Zustand durch erfolgreiche Methoden und Lösungsansätze begegnet werden kann.

<b>Ziele:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Kennen lernen des Zusammenhangs zwischen Arbeitslosigkeit und Gesundheitszustand</li><li>➤ Kenntnisse über die psychischen und physischen Auswirkungen der Langzeitarbeitslosigkeit erlangen</li><li>➤ Erfolgreiche Methoden und Kriterien kennen und anwenden lernen</li></ul>
<b>Themen:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Einblick in das Fallmanagement (Prozesse/Strukturen/gesundheitsbez. Ausrichtung)</li><li>• Auswirkungen auf den gesundheitlichen Zustand (physische/psychische)</li><li>• Ursachen physischer und psychischer Erkrankungen durch Langzeitarbeitslosigkeit</li><li>• Entwicklung möglicher Lösungsansätze für die Praxis (Förderung der Beschäftigungsfähigkeit)</li><li>• Erfolgreiche Kriterien der Gesundheitsförderung bei Arbeitsuchenden</li></ul>



## Fallmanagement

### Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement im Fallmanagement

18/FM/19/K = Köln 22.-23.10.2018  
18/FM/19/GT = Gütersloh 26.-27.07.2018  
18/FM/19/B = Berlin 03.-04.05.2018

Qualität wird in der DIN ISO 8402 definiert als „die Gesamtheit von Eigenschaften und Merkmalen [...] einer Dienstleistung, die sich auf deren Eignung zur Erfüllung festgelegter oder vorausgesetzter Erfordernisse beziehen.“ Für das Fallmanagement bedeutet das, Hilfen in möglichst effizienter und effektiver Weise nach Maßgabe qualitativer Standards anzubieten.

<b>Ziele:</b>	➤ QM verstehen und für das Fallmanagement relevante Methoden erlernen
<b>Themen:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Qualitätsstandards und Qualitätsentwicklung</li><li>• Systematische fallbezogene Leistungsdokumentation</li><li>• Beteiligungsorientierte Auswertung des Fallverlaufs</li><li>• Fallübergreifende Analyse und Auswertung der im Monitoring gewonnenen Daten</li><li>• Notwendigkeit und Verfahren der Dokumentation</li><li>• Dokumentations- u. Berichtswesen (Was? Wie?)</li><li>• Arbeit mit Controlling-Instrumenten und Fallkostenmonitoring</li><li>• Steuerungsrelevante Informationen</li><li>• Budgetierung</li><li>• Erfolgsindikatoren / Messung / Instrumente</li><li>• Evaluationsinstrumente und -verfahren</li><li>• Modelle aus der Praxis / Umsetzungsstrategien</li></ul>

### Netzwerkmanagement – Hilfe- und Unterstützungssysteme identifizieren und erfolgreich einsetzen

18/FM/20/K = Köln 05.-06.11.2018  
18/FM/20/GT = Gütersloh 06.-07.08.2018  
18/FM/20/B = Berlin 18.-19.09.2018

Die Teilnehmer/innen lernen Netzwerkarbeit als Kooperation, Verknüpfung von Mitteln und Ressourcen sowie Vermeidung von Doppelarbeit verstehen. Voraussetzung ist ein Wissenstransfer, der wiederum Gegenseitigkeit und Vertrauen bedingt. Entsprechend werden in diesem Modul Regeln und Grundlagen praktischer Netzwerkarbeit vermittelt.

<b>Ziele:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Befähigung zur ressourcen- und netzwerk-orientierten Arbeit erlangen</li><li>➤ Systemsteuerung und Anwendungsbezug erreichen</li><li>➤ Kennen lernen und nutzen der bestehenden Ressourcen</li><li>➤ Synergien nutzen</li></ul>
<b>Themen:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Netzwerktheorien und Netzwerkarbeit</li><li>• Aufbau, Pflege und Nutzung sozialer und institutioneller Netzwerke<ul style="list-style-type: none"><li>- auf der Einzelfallebene und</li><li>- auf der fallübergreifenden Ebene</li></ul></li><li>• Kenntnisse regionaler Angebote und Strukturen</li><li>• Kooperationsmanagement zwischen unterschiedlichen Institutionen und Trägertypen, Verbundsystemen und Netzwerken</li><li>• Kooperationsbeziehungen</li><li>• Arbeiten mit und in Gruppen</li><li>• Anstoßen von Ressourcen</li><li>• Selbsthilfeorganisation</li></ul>



## Fallmanagement

### Motiviert, ziel- und stärkenorientiert den Arbeitsalltag bewältigen

18/FM/21/K = Köln 03.-04.12.2018

18/FM/21/GT = Gütersloh 29.-30.10.2018

18/FM/21/B = Berlin 08.-09.05.2018

Motivation wird durch eine Vielzahl von Faktoren beeinflusst, die sowohl in der Persönlichkeitsstruktur eines Menschen begründet liegen als auch von der jeweiligen Situation abhängig sind, in der er/sie sich gerade befindet. Als Motivation wird allgemein verstanden, eine bestimmte Verhaltensweise zu zeigen oder eine konkrete Handlung auszuführen. Die Stärke der Motivation beeinflusst im Allgemeinen die Intensität und Dauerhaftigkeit dieser Bereitschaft. In diesem Modul geht es um den Zusammenhang zwischen Motivation, Zielorientierung und Zielentwicklung sowohl im Rahmen der Eigen- als auch der Fremdmotivation diese bewusst wahrzunehmen und kontinuierlich weiter zu entwickeln.

<b>Ziele:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Möglichkeiten kennen, sich selbst und andere Menschen zu motivieren</li><li>➤ Entwicklung von Visionen, Zielen und Motive für die eigene Arbeit</li><li>➤ Übertragung der Methoden auf die Arbeit mit Arbeitssuchenden</li></ul>
<b>Themen:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Prinzipien der Motivation und ihre praktische Umsetzung (z.B. Selbstmotivation, Selbstverantwortung)</li><li>• Leistungsmotivation und Motivationsstrategien</li><li>• „Wieder“ Freude und Spaß im Arbeitsalltag haben</li><li>• Entdeckungsreise: Eigene Stärken erkennen und entwickeln / Visionsreisen und Zielorientierung</li><li>• Das Team als Motivationsförderer / Teamvisionen und Teamziele entwickeln und setzen / Übungen</li></ul>

### Die Kollegin/der Kollege ist psychisch erkrankt - wie gehe ich mit ihr/ihm und dieser Situation um?

18/FM/22/K = Köln 29.-30.11.2018

18/FM/22/GT = Gütersloh 12.-13.06.2018

18/FM/22/B = Berlin 13.-14.02.2018

Durch immer größeren Leistungsdruck, den Verlust von Sicherheiten, Alltags- und Zukunftsängsten steigt die psychische Belastung von Mitarbeiter/innen. Jedes Unternehmen, jede Behörde ist davon betroffen. Voraussetzungen für Lösungsansätze sind, das Problemverständnis zu erhöhen, das Wissen über psychische Erkrankungen und den Umgang mit Betroffenen und dem Umfeld zu erweitern und Berührungsängste zu überwinden. Möglichst frühzeitig sollte die Problematik erkannt und mit den Betroffenen kommuniziert werden. Das Modul greift diese Thematik auf und zeigt Wege, zu handeln.

<b>Ziele:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Sensibilisierung für die Thematik</li><li>➤ Enttabuisierung der Thematik</li><li>➤ Entwicklung konkreter Handlungsstrategien und -empfehlungen</li><li>➤ Berührungsängste überwinden</li><li>➤ Sicherheit im Umgang mit den Betroffenen Kolleginnen und Kollegen erlangen</li></ul>
<b>Themen:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Problembewusstsein und Problemverständnis psychischer Erkrankungen im Arbeitsalltag</li><li>• Welche Symptome zeigen psych. Erkrankungen?</li><li>• Welche Frühwarnsysteme gibt es?</li><li>• Welche Arten psychischer Erkrankungen gibt es?</li><li>• Was können Auslöser psy. Erkrankungen sein?</li><li>• Welche Auswirkungen können psychische Erkrankungen im Arbeitskontext haben?</li><li>• Welche Handlungsstrategien und -empfehlungen sind möglich?</li></ul>





### Das Arbeiten im Team

18/FM/23/K = Köln 05.-06.11.2018  
18/FM/23/GT = Gütersloh 30.-31.10.2018  
18/FM/23/B = Berlin 28.-29.05.2018

Teams funktionieren dann gut, wenn die Beteiligten in der Lage sind, Synergien wahrzunehmen, diese für die Arbeit gewinnbringend einsetzen, sich gegenseitig zuarbeiten und so durch Wertschätzung, Akzeptanz und Toleranz, die Effektivität, die Effizienz und das Leistungspotential im Team erkannt, entwickelt und genutzt wird.

<b>Ziele:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Teamarbeit als sinnvolle, effektive und effiziente Arbeit kennen lernen und anwenden</li><li>➤ Synergien erkennen, wahrnehmen und nutzen</li><li>➤ Steigerung der Effektivität und Effizienz im Umgang miteinander</li></ul>
<b>Themen:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Die Bedeutung der Teamarbeit im Arbeitsalltag</li><li>• Leistungsvorteile von Teams (die emotionale und sachliche Ebene)</li><li>• Teamfindungsprozesse</li><li>• Teamentwicklung (Phasen, Schritte, Chancen und Grenzen)</li><li>• Die Rollen im Team / „Spielregeln/Regeln“ im Team</li><li>• Kommunikation und Kooperation im Team</li><li>• Störungen, Spannungen und Konflikte im Team (Ursachen erkennen und Bewältigungsstrategien entwickeln)</li><li>• Handlungsstrategien und -empfehlungen</li><li>• Synergien effektiv und effizient nutzen</li><li>• Teamvisionen und Teamziele</li></ul>

### Erfahrungsaustausch - Dialog-, und Impulsrunden

18/FM/24/K = Köln 24.-25.10.2018  
18/FM/24/GT = Gütersloh 01.-02.02.2018  
18/FM/24/B = Berlin 06.-07.12.2018



### +++zusätzlich in 2018+++zusätzlich in 2018+++

#### Konzepte und Modelle des beschäftigungsorientierten Fallmanagements

18/FM/25/K = Köln 28.-29.11.2018  
18/FM/25/GT = Gütersloh 15.-16.02.2018  
18/FM/25/B = Berlin 19.-20.07.2018

#### Arbeitshilfen für das beschäftigungsorientierte Fallmanagement

18/FM/26/K = Köln 03.-04.12.2018  
18/FM/26/GT = Gütersloh 01.-02.03.2018  
18/FM/26/B = Berlin 04.-05.09.2018

#### Der/die Fallmanager/in als Netzwerker/in

18/FM/27/K = Köln 17.-18.12.2018  
18/FM/27/GT = Gütersloh 05.-06.07.2018  
18/FM/27/B = Berlin 11.-12.10.2018

#### Instrumente im Fallmanagement und deren praktische Anwendung

18/FM/28/K = Köln 24.-25.10.2018  
18/FM/28/GT = Gütersloh 23.-24.08.2018  
18/FM/28/B = Berlin 17.-18.12.2018

#### Lokale Umsetzungsstrategien des Fallmanagements

18/FM/29/K = Köln 26.-27.11.2018  
18/FM/29/GT = Gütersloh 19.-20.02.2018  
18/FM/29/B = Berlin 13.-14.06.2018

**Detaillierte Informationen zu diesen  
zusätzlichen Angeboten  
erhalten Sie gerne telefonisch  
unter 0221 - 77 109 258.**



**+++ Spezifische  
fach-, themen-, anlass- und vertiefungsbezogene  
Fort- und Weiterbildungen,  
Workshops und Dialogrunden  
in 2018 +++**

**Vertiefungs- und Austauschmodule, Workshops und Dialogrunden für  
ausgebildete Case Managerinnen und Case Manager im Gesundheits- und Sozialwesen  
und in der Beschäftigungsförderung**

18/FM/30/K = Köln 21.-22.11.2018  
18/FM/30/GT = Gütersloh 09.-10.10.2018  
18/FM/30/B = Berlin 18.-19.06.2018

**Offene Module, Weiterbildungsreihen, Workshops und Dialogrunden  
„Die/der Fremde in der Fremde“ – Interkulturelle Kompetenzen  
intensivieren und vertiefen**

18/FM/31/K = Köln 29.-30.10.2018  
18/FM/31/GT = Gütersloh 12.-13.07.2018  
18/FM/31/B = Berlin 13.-14.03.2018

**Einführung und Überblick psychischer Erkrankungen**

18/FM/32/K = Köln 21.-22.11.2018  
18/FM/32/GT = Gütersloh 27.-28.02.2018  
18/FM/32/B = Berlin 25.-26.06.2018

**Netzwerkerin / Netzwerker und Netzwerkmanagement heute und in der Zukunft**

18/FM/33/K = Köln 24.-25.10.2018  
18/FM/33/GT = Gütersloh 21.-22.03.2018  
18/FM/33/B = Berlin 28.-29.05.2018

**Sehr gerne teilen wir Ihnen weitere  
detaillierte Informationen zu unseren Angeboten  
unter unserer Telefonnummer 0221 - 77 109 258 mit.**

**Wir freuen uns sehr auf Sie!**

**Lauxen-Spangenberg Personal-  
entwicklung & Training GmbH  
Theodor-Heuss-Ring 23  
50668 Köln**

***Verbindliche Anmeldung***

Seminartitel: \_\_\_\_\_

Köln     Gütersloh    Datum: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Tätigkeitsfeld:

**Rechnungsanschrift**                      **Privat**

Straße: \_\_\_\_\_

Plz: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

Tel. ( \_\_\_\_\_ ) \_\_\_\_\_ Fax: ( \_\_\_\_\_ ) \_\_\_\_\_

e-Mail: \_\_\_\_\_ @ \_\_\_\_\_

**Rechnungsanschrift**                      **Dienstlich**

Arbeitgeber: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Plz: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

Tel. ( \_\_\_\_\_ ) \_\_\_\_\_ Fax: ( \_\_\_\_\_ ) \_\_\_\_\_

e-Mail: \_\_\_\_\_ @ \_\_\_\_\_

Ich bin damit einverstanden, dass meine Angaben von der Lauxen-Spangenberg Personalentwicklung & Training GmbH zwecks regelmäßiger Zusendung von Informationsmaterialien erfasst werden. Die Teilnahmebedingungen sind mir bekannt und ich erkenne sie mit meiner Unterschrift an.

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_